

Pfeiler einer späteren Zeit — wohl jener der Wölbungserneuerung — angehören. Der dem Chore nächste Arcadenbogen ruht auf einer von attischer Basis ansteigenden Wandsäule mit einem aus Ring, Halbkehle und Deckplatte gebildeten Capitale und einer heute fast ganz verstümmelten Halbsäule, die gleich drei anderen dem achteckigen Pfeilerkörper vorgelegt war, welche Anordnung sich noch besser bei dem zweiten, in dem Körper viel stärkeren Arcadenpfeiler erhielt. Das Capital der zweiten Halbsäule hält die umgekehrte Gliederung der attischen Basis fest und trägt eine durch eine Kehle belebte Deckplatte. Den ersten und zweiten Arcadenbogen überspannt ein angeblendeter großer Rundbogen, was darauf deutet, dass nach Art romanischer Bauten ein Wechsel schwächerer und stärkerer Stützen und wahrscheinlich auch das gebundene Wölbungssystem durchgeführt war. An den drei anderen Arcadenpfeilern sind im Südschiffe Consolen für die Wölbungsansätze angeordnet. Das vermauerte Fenster der Ostwand, dessen Leibungen mit Säulchen besetzt sind, zeigt ein aus vier Kreisen gebildetes Maßwerk; die beiden Ostfenster der südlichen Langhauswand waren zweitheilig, mit stumpfem Spitzbogen überdeckt und hatten die Pfosten mit Säulchen besetzt, die sich in den Leibungen noch erhalten haben und daselbst niedrige attische Basis sowie schlanke Kelchcapitale zeigen, über welchen das Motiv des Rundstabes als Umrahmung des Spitzbogenschlusses sich fortsetzt. Ein an der Südseite angebrachtes Seitenportal ist mit rund- und birnstabförmigen Profilen gegliedert.

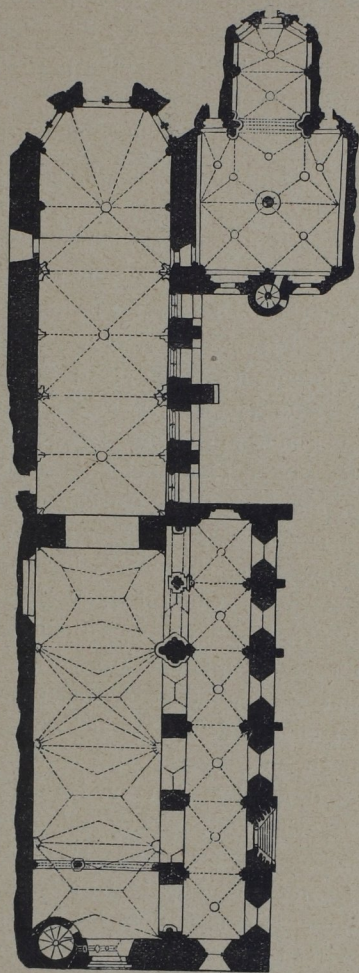


Abb. 11. Grundriss d. Minoritenkirche in Neuhaus und der Nicolauskapelle.

Die von hoch sitzenden Consolen ansteigende Sternwölbung des ursprünglichen Mittelschiffes erweist sich auch als eine spätere Anlage; denn wie das Zurücktreten der oberen Mauerpartien gegen die mit ihnen nicht in ein Loth fallenden unteren